



## Pressemitteilung

### Nah- und Fernwärmenetze in MV können das Klima schützen

Der Landesverband Erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LEE MV) fordert das Potential der Wärmenetze in Mecklenburg-Vorpommern stärker für den Klimaschutz zu nutzen, insbesondere durch die Förderung von Anlagen, die mit Erneuerbaren Energien betrieben werden und mit Wärmespeichern ausgestattet sind. Eine aktuelle Studie im Auftrag des LEE MV kommt zu dem Ergebnis, dass Mecklenburg-Vorpommern mit 127 Fern- und Nahwärmenetzen über eine besonders gute Infrastruktur im Bereich der Wärmenetze verfügt. Neben 37 Fernwärmenetzen in den Städten des Landes, gibt es weitere 90 kleinere Nahwärmenetze in Städten und im ländlichen Raum.

„Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Wärmeversorgung in Mecklenburg-Vorpommern liegt bisher bei nur 15 Prozent und muss deutlich erhöht werden. Die Anzahl der Wärmenetze macht deutlich, welch großen Beitrag die Umstellung der Wärmenetze auf Erneuerbare Energien leisten könnte, um mehr Klimaschutz im Wärmesektor zu erreichen“, betont Johann-Georg Jaeger, Vorsitzender des LEE MV.

Die Wärmenetze bieten besonders gute Rahmenbedingungen, um Erneuerbare Energien effektiv einzuspeisen, weil über das gesamte Netz Energie eingespeist und dorthin verteilt werden kann, wo sie gerade gebraucht wird. Die Technologien sind da, um die Energie mit Erneuerbaren Energien zu erzeugen, z.B. durch die Nutzung von Abwärme aus Biomasse und Abfall, große Wärmepumpen, Solarthermie, Geothermie.

Wichtig sind große Warmwasserspeicher als Baustein der Wärmenetze, weil sich damit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, welche die meisten Wärmenetze versorgen, effektiver betreiben lassen. Sie können dann Strom produzieren, wenn er benötigt wird, weil Sonne und Wind nicht ausreichen. Die dabei entstehende Wärme kann mit dem Warmwasserspeicher zwischengespeichert werden bis sie benötigt wird. Wärme lässt sich deutlich einfacher und preiswerter speichern als Strom. Die Warmwasserspeicher können außerdem als Puffer genutzt werden, um bei Stromüberschüssen aus Erneuerbaren wie mit einem Wasserkocher, den Strom in Wärme umzuwandeln und zu speichern. Zahlreiche Stadtwerke in M-V errichten derzeit Wärmespeicher.

Allein die 10 größten KWK-Anlagen in unserem Land (ohne das Kohlekraftwerk Rostock) haben eine elektrische Leistung von über 350 MW. Zusammen mit den rund 300 MW der Biogasanlagen in unserem Land könnten diese den Strombedarf im Land fast jederzeit decken, wenn mal der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Es muss das Ziel sein, den Wärmeverbrauch deutlich zu senken und den verbliebenen Bedarf mit Erneuerbaren Energien zu decken. Dabei können uns die vorhandenen Wärmenetze helfen. Wo kein Anschluss an das Wärmenetz zur Verfügung steht, ist der Einsatz von Solarenergie und Wärmepumpen besonders sinnvoll. Mit einer Einheit Strom für die Wärmepumpe können durch die Nutzung der Umgebungswärme drei Einheiten Wärme erzeugt werden.

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und damit die schlimmsten Auswirkungen der Klimakrise zu verhindern, muss die Energieerzeugung emissionsfrei werden. Aktuell wird Wärme noch zu fast 85 Prozent aus fossilen Energieträgern und somit verbunden mit einem erheblichem Treibhausgasausstoß produziert. Die Studie zeigt: Wir haben die geeignete Infrastruktur, mit der es anders geht – mit Erneuerbaren Energien für eine lebenswerte Zukunft.

Landesverband  
Erneuerbare Energien  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Lübecker Straße 24  
19053 Schwerin

E-Mail: [info@lee-mv.de](mailto:info@lee-mv.de)  
Web: [www.lee-mv.de](http://www.lee-mv.de)

Vorstand  
Johann-Georg Jaeger (Vors.)  
Kay Wittig  
Dirk Donath  
Ulrich Söffker (Kassenwart)

Projektgruppe „Klimaschutz durch Wärmewende und Sektorenkopplung“

Antje Habeck  
Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 0385/3939 2930  
E-Mail: [antje.habeck@lee-mv.de](mailto:antje.habeck@lee-mv.de)

Gefördert durch



Schwerin, 11. April 2021



Landesverband  
Erneuerbare Energien  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Johann-Georg Jaeger, Vorsitzender LEE MV (Foto: LEE MV)



Neubrandenburger Wärmespeicher im Bau (Foto: Stadtwerke Neubrandenburg)